

Räumliches Entwicklungskonzept Rheinfelden

Formular zur öffentlichen Mitwirkung

Bitte tragen Sie Ihre Anträge ein.

Sämtliche Unterlagen finden Sie als Auslage im Rathaus Rheinfelden und auf der Gemeindefebsite.

Anträge bitte bis 29. Februar 2020

an

mitwirkung.rekrheinfelden@rheinfelden.ch

oder

Stadtbauamt Rheinfelden

Marktgasse 16

4310 Rheinfelden

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Mitarbeit!

Vernehmlasser

Vorname

Name

Grüne Rheinfelden

PLZ/Ort

Roberstenstrasse 95 / 4310 Rheinfelden

E-Mail/Telefon

christineziegler@inter-act.ch

Frage 1: Sind Sie mit dem Kapitel 1 Das räumliche Entwicklungskonzept – REK einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Partizipation der Bevölkerung verstärken. In der zweiten Phase ist die interessierte Bevölkerung nochmals einzubeziehen, insbesondere auf der Quartiersebene (bevor der Verabschiedung an der Gemeindeversammlung).
 - Die Mitwirkung war konstruktiv.

Frage 2: Sind Sie mit der Einbettung im übergeordneten Kontext (Kapitel 2) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Kapitel 2.4: nachhaltige und umweltverträgliche Mobilität in der Region sollen gestärkt werden. ÖV und der Langsamverkehr müssen Priorität erhalten.
 - Kapitel 2.4: Grün- und Freiräumen sollen prioritär behandelt und wo Bedarf aufgewertet werden. Es soll darauf geachtet werden, dass ein ressourcenschonender Umfang mit natürlichen Flächen gepflegt wird. Die Biodiversität soll auf diesen Flächen immer mitgedacht und gepflegt werden.

Frage 3: Sind Sie mit dem Kapitel 3 Megatrends und Future Space einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Green Future City: ein grünes Rheinfeld soll in den Zielen stehen.
 - Eine Doppelstrategie von Klimaschutz und Klimaadaptation soll umgesetzt werden.
 - Grenzen zwischen Wohnen und Arbeit und Dienstleistung sollen ineinander verfließen. Bereiche von spezielle Ruhebedürfnisse müssen mitgeplant werden.

Strahlenbelastung einplanen: Rheinfeld als Gesundheitsstadt soll strahlenarme Gebiete einplanen und ein umweltverträgliches Konzept für 5G Mobilfunk anwenden .
 - Zu Kap 3.2 «Smart Environment» soll zusätzlich die Natur und Biodiversität erwähnt werden.
 - nicht einverstanden (mit Begründung): _3.1._zum Megatrend/-herausforderung Klimawandel fehlt. Des braucht dazu eine Haltung , resp. die Absichtserklärung . Bezug im Gesamtkonzept -Wie sind die Klimaziele zu erreichen fehlt.

Frage 4: Sind Sie mit dem Gesamtkonzept und dem Konzeptplan (Kapitel 4) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
- Es sollen Leitsätze formuliert werden. Davon können dann Themen abgeleitet werden.
- Leben am Rhein: verstärken, an beiden Flussufern

Frage 5: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen, den Stossrichtungen sowie den Kernideen zur Umsetzung bezüglich der Grossstrukturen Städtebau und der öffentlichen Plätze und Stadträume (Kapitel 5.1 & 5.2) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
- S. 33 Öffentliche Plätze und Stadträume: Rheinparzelle ist als grüner Stadtraum zu gestalten, gut dass dies aufgenommen ist.
- S. 37: Höhenentwicklung: an den bestehenden Orten konzentrieren macht Sinn. Es ist angeraten nicht zu stark in die Höhe zu gehen.
- S. 39 Plan Quartiersstruktur: Engerfeld und Kohlplatz / Dianapark werden infolge der Trennung durch die Zürcherstrasse nicht als ein einziges Quartier wahrgenommen.
- S. 44: Steinernen Stadträume vermeiden. Wasser / Rhein / Magdenerbach in die steinernen Räume bringen.
- Aneignungswille der städtischen Räume: Freiräume für Nutzerinnen und Nutzer -> Mitwirkung notwendig.

Frage 6: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen, den Stossrichtungen und den Kernideen zur Umsetzung im Bereich Innenentwicklung und Transformation sowie den ausgewiesenen Schlüsselgebieten (Kapitel 5.3 & 5.4) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen
- ESP Möhlin: keine Wohnbauten. Falls Wohnbauten geplant werden, ist das Land an die Gemeinde Möhlin abzutreten.
- Idee 'Stadtwald' ist gut jedoch soll der Stadtwald eine grosse Fläche sein welche nicht als Trennung erlebt werden. Soll nicht durch weitere Wege parzelliert werden, dh. kein Ausbau der Strassen / keine Umnutzung bestehender Strassen für MIV.
- Leben am Fluss: es wäre sinnvoll, unsere Stadtinnenräume zum Wasser zu bringen. Hochwasserschutz muss berücksichtigt werden.

- S. 55 Eine Aufteilung von Landschaft, Wald und Kulturland.
- S. 57: Im Plan ist die Rheinparzelle als Freiraum / Grünraum ausgeschieden, im Text ist sie mit Bauten und Anlagen für öffentliche Dienste bezeichnet -> Freiraum
- Gewerbebezonen sind zu schaffen. Dort wo Durchmischung keinen Sinn macht, darauf verzichten.
- Schützenparkplatz: Begegnung / Hotel nicht nur Bauten und Anlagen für öffentliche Dienste
- Ziel aufnehmen; Rheinpark / Zugang zu Rhein
- Konkretisieren für Schlüsselgebiete, hier sehr wenig enthalten
- Engerfeld: wäre ideal für gemeinnütziger Wohnungsbau
- Rheinparzelle: Grüne Fläche
- Rheinlust: keine Villen
- ESP – Schulraum; Bauzonenabtausch von Rheinfeldern mit Möhlin -> Kleinfusion. Menschen von Rheinfeldern, wohnhaft in Möhlin, vermeiden, keine Wohnungen auf Rheinfelder Boden rund um den Bahnhof Möhlin.
- nicht einverstanden (mit Begründung): _ESP/WSP/Rheinfeldern-Ost/Möhlin: Arbeitszone III (Industrie) (Kiesabbauzone streichen vgl. Ergebnis Gemeindeversammlung Förderung einer kontextbezogenen und stadtklimaverträglichen (wenn möglich ist zu streichen). Ergänzen: naturnahe Bepflanzung, Förderung der Biodiversität, Flächen mit unverdichteten Böden sollen beachtet werden

Frage 7: Sind Sie mit den Stossrichtungen und Kernideen in Bezug auf die Höhenentwicklung (Kapitel 5.5) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Massvolle Höhenentwicklung macht Sinn.
 - Wer Höhe nutzen will, muss Freiräume für Quartiere und Quartiertreffpunkte schaffen. Nutzung von Dachräumen oder Terrassenräumen soll öffentlich werden.
 - Landmark-Hochhaus am Ortseingang wurde fallen gelassen. Dies soll nochmals überprüfen.

Frage 8: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen, den Stossrichtungen sowie den Kernideen zur Umsetzung bezüglich der Quartiersstruktur und den Nutzungsschwerpunkten (Kapitel 5.6 & 5.7) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Stärkung der Quartierstruktur als soziokulturelle Treffpunkte. Stärkung der Quartiere als Identifikationsort.
 - Neue Mitte -> verdichtete Ergänzung der Altstadt; Schlüsselgebiet Schützenparkplatz
 - Grüne neue Mitte -> Rohrmöbelfabrik / kulturelle Begegnung

- Engerfeld und Dianapark / Kohlplatz sind als zwei Quartiere zu führen, keine Identifikation infolge Trennung durch die Kantonsstrasse
- S. 71: Die Nutzungsdurchmischung ist gewollt. Die Überlagerung soll möglich sein. Neben der Nutzung von Synergien müssen auch die negativen Auswirkungen in die Planung aufgenommen werden (Lärm, Immissionen, Verkehr, Zersiedelung u.ä.)
- SIA und SNBS für nachhaltiges Bauen in den Gestaltungsplänen verlangen, ebenfalls Quote für gemeinnützige Bauten (20%)

Frage 9: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen und Stossrichtungen bezüglich Gesamtverkehr und motorisierter Individualverkehr (Kapitel 6.1 & 6.2) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - S. 79 Im Kap 6.1 «Gesamtverkehr» soll MIV Kapitel 6.2. subsumiert werden (als wirkungsvoller Hebel). Kap 6.2 streichen (in Klimaschutz integrieren, als wirkungsvoller Hebel)
 - Wildtierkorridor beim Ausbau der Verkehrsnutzung priorisieren.
 - Innovativer Mobilitätshub am Bahnhof: Innovation auch zulassen, stärken.
 - Kurze und sichere Wege sind langsame Wege. Mehr Sicherheit durch Langsamkeit.
 - Priorisierung ÖV. ev. auch Sammeltaxis vorsehen (in Kleinbusgrösse), Unterstützung des Innovativen Gewerbes, gute Verträge mit Anbietern.
 - Priorisierung der Fahrradfahrenden auf den Hauptverkehrsflächen.
 - Durchgehend Tempo 30, auch auf Hauptstrassen (mehr Sicherheit).
 - Taxi und Bus - Durchfahrt erleichtern.
 - Mehr Innovation bei städtischen Parkhäusern, insbesondere unter Berücksichtigung von Klimaveränderung.
 - nicht einverstanden (mit Begründung): Attraktivierung und Ausbau der Anbindungen des ESP/WSP Rheinfeld Ost/Möhlin für den öV sowie den Fuss- und Radverkehr Richtung Rheinfeld. Motorisierten Individualverkehr streichen, die Kantonsstrasse und Zubringer zum Quartier sind ausreichend.

Frage 10: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen und Stossrichtungen zum öffentlichen Verkehr sowie dem Fuss- und Radverkehr (Kapitel 6.3 & 6.4) einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Stärkung öV
 - Klare Priorisierung beim Ausbau von sicherem und durchgehendem Radverkehr. Trennung des Langsamverkehrs anstreben: vor allem Trennung Fahrrad / Fuss.

- Stärkung Radweg Ost-West Querung (von Möhlin/Magden Richtung Basel entlang der Kantonsstrasse) im Rahmen von 'Stadt der kurzen Wege'

Frage 11: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen und Stossrichtungen des Kapitels 7 Landschaft und Stadtklima einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Stossrichtung präzisieren: nicht nur Erhalt sondern Ausbau und Förderung.
 - Schaffung von Rheinbezügen stärken, insbesondere Stadtpark West.
 - Waldlandschaften und Naturschutzräume ausbauen, auch Wildtierkorridore sicherstellen, Durchlässigkeit zulassen.
 - Naturraum Chleigrüt umsetzen
 - Stadtklima: verschiedene Strukturen schaffen mit flächigen, linearen und punktuellen Strukturen.
 - Stadt als Vorbild für Private – Biodiversität fördern z.B. Projekt Natur findet Stadt
 - nicht einverstanden (mit Begründung): für ein proaktives, zukunftsorientiertes REK braucht es z.B. hier ein Kapitel 7.3. Klimaschutz

Frage 12: Sind Sie mit den Empfehlungen zur Umsetzung (Massnahmenbündel) in Kapitel 8 einverstanden?

- ✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:
 - Umsetzung REK: Partizipation der Quartiere als Identität bewusst fördern. Beratung der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer bei Bauvorhaben in nachhaltiger Bauweise (Energie, Förderung Biodiversität, Vermeidung Lichtverschmutzung u.a.).
 - Revision Nutzungsplanung: In einem partizipativen Prozess vorbereiten, Lehren aus dem letzten Prozess ziehen.
 - Capacity Building: Neben «Stadtgesprächen» auch Quartiergespräche einführen.
 - Smart City Rf. : Flexibil. Und Offenheit für Veränderung auch für Verhaltensänderung zum Erreichen der Klimaziele Prozessgestaltung: Partizipative Prozesse einführen, auf das «allenfalls» verzichten.
 - Grenzüberschreitende Entwicklung: alle Nachbargemeinden konkret nennen und Entwicklungspotentiale aufzeigen (Klimaschutz, Umweltschutz, Verkehr, gemeinsame Planung u.ä.), Hinweis auf Entwicklungsschwerpunkt mit Möhlin fehlt hier vollkommen.

- Innenentwicklung: Stärkung der politischen Partizipation aufnehmen.
- ESP / WSP Möhlin: unter Berücksichtigung von sozialen und politischen Strukturen aufnehmen bei der frühzeitigen Klärung prüfen.
- Landabtretung / Bauzonenabtausch prüfen, wenn WSP sinnvoll.
- Höhenentwicklung: Sicherstellen der öffentlichen Nutzungsmöglichkeit der Höhe und eines Beitrags an Quartierstrukturen.
- Punktuelle Infoveranstaltungen sind ungenügend.

Frage 13: Haben Sie allgemeine Anmerkungen oder Anregungen?

Emissionsvermeidung und Ressourcenschonung: Allgemein wird eine Haltung dazu verlangt. Anhand von Steuerungen oder Lenkungen ist es möglich Einfluss auf Entnahme und Verbrauch von natürl. Ressourcen und auf (unerwü.) Emissionen zu üben.

Umzonierungen: Zonentausch prüfen

Klimaschutz: eine Haltung wird verlangt. Klimaschutz (aktive Rolle) vs Klimawandel(-adaptation) wird als eine reaktive Rolle wahrgenommen.

Zur Raumplanung gehört heute auch ein Gesamtkonzept für umweltverträglichen Mobilfunk (laut Beitrag der IG Rheinfelden 5G oder laut Schw. Städteverband SSV) Anhang 2, Grundlagen: Zwingend zu ergänzen mit kantonalen u. bundesrechtlichen Vorgaben in Natur und Landschaftschutz. Zwingend Vorgaben zur Erreichung der Klimaziele einhalten

Prozessentwicklung: Wann wird das Schlussredaktionsteam über den REK-Prozess befinden? Wer soll darin vertreten sein?